

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXIII

1. Teil Praxisfragen

Einleitung	1
A. Internationaler Kauf- und Liefervertrag	3
I. Pragmatischer Ansatz: Man nimmt einen deutschen Standardkaufvertrag und wählt am besten deutsches Recht und einen deutschen Gerichtsstand?	3
1. Innerhalb der EU	3
2. Außerhalb der EU	4
3. Änderungen in der EU-Zugehörigkeit	4
4. Alternativen zu deutschem Recht und Gericht	6
II. Frage: Wie komme ich zu meinem Recht?	7
1. Kann man wählen?	7
2. Wofür kann man wählen?	7
3. Was kann man wählen/nicht wählen?	9
4. Wie muss man wählen?	10
5. Was gilt, wenn man nicht wählt?	10
6. Worauf ist zu achten?	11
III. Gerichtsstandsvereinbarung	12
1. Kann man wählen?	12
2. Was kann man wählen?	13
3. Wofür kann man wählen/nicht wählen?	13
4. Wie muss man wählen?	14
5. Was gilt, wenn man nicht wählt?	14
6. Worauf ist zu achten?	15
IV. Vertragsschluss	16
1. Gilt dafür das gewählte Recht oder was sonst noch?	16
2. Kann man AGB verwenden?	16
3. Gibt es auch internationale kaufmännische Gepflogenheiten? ...	17
4. Gibt es besondere Formerfordernisse?	18

V. Inhalte	18
1. Was ist international gleich?	18
2. Was ist international anders?	19
3. Was ist international zu tun?	20
VI. Rechtsvergleichstabelle Kauf- und Liefervertrag	20
B. Internationaler Vertriebsvertrag	42
I. Pragmatischer Ansatz: Man nimmt einen Standardvertriebsvertrag und wählt am besten deutsches Recht und einen deutschen Gerichtsstand?	42
II. Handelsvertretervertrag	43
1. Was gilt zu Recht, Gericht und Vertragsschluss?	43
2. Gibt es Besonderheiten?	44
3. Wählt man am besten deutsches Recht und ein deutsches Gericht?	44
III. Händlervertrag	45
1. Was gilt zu Recht, Gericht und Vertragsschluss?	45
2. Gibt es Besonderheiten?	46
3. Wählt man am besten deutsches Recht und ein deutsches Gericht?	46
IV. Franchisevertrag	47
1. Was gilt zu Recht, Gericht und Vertragsschluss?	47
2. Gibt es Besonderheiten?	47
3. Wählt man am besten deutsches Recht und ein deutsches Gericht?	47
VI. Inhalte und Rechtsvergleichstabelle Vertriebsverträge	48

2. Teil

Regelungen und Rechtsprechung

C. Regelungen für Recht und Gericht	49
I. „Hard Law“	50
1. Supranationale Regelungen.	50
a) WTO, GATT, GATS, TRIPS	50
b) Freihandelsabkommen und -zonen	51
aa) EU	52
bb) WTO	54
cc) EFTA	54

dd) CETA.....	54
ee) TTIP	55
ff) Weitere	55
c) EU.....	57
d) EWR.....	61
e) Veränderungen im Kreis der EU-Mitgliedstaaten (Ein-/Austritte) – abstrakt	61
f) Brexit – konkret	63
2. Nationale Regelungen.....	64
II. „Soft Law“	65
1. Modellgesetze, Principles und internationale Organisationen	65
a) UNCITRAL	65
b) UNIDROIT	68
c) ICC	70
d) Haager Konferenz für internationales Privatrecht	71
e) Lando Principles bzw. PECL	72
f) Draft Common Frame of Reference – Europäisches Vertragsrecht	73
g) Lex mercatoria – CENTRAL bzw. TRANS-LEX	73
h) United Nations Economic Commission for Europe (UNECE)	73
2. Anwendung und Relevanz	74
III. „Material Law“	75
1. Materielles Recht – Kollisionsrecht	76
a) Rom I-Verordnung	76
aa) Entstehungsgeschichte und Ziele der Rom I-Verordnung, Altfälle nach der Vorgängerregelung, Synopse	77
bb) Anwendungs- und Geltungsbereich der Rom I-Verordnung	77
cc) Rechtswahl	80
(1) Zulässigkeit	80
(2) Formvorschriften	83
(3) Einzelfragen	84
(a) Rechtswahl in AGB allgemein	84
(b) Kollidierende Rechtswahl in AGB	89
(c) Sprachrisiko	90
(d) Fremde Gepflogenheiten	92
(e) Rechtswahl durch Indizien	95
dd) Objektive Anknüpfung	95
ee) Formgültigkeit des Vertrages	96

ff)	Eingriffsnormen und ordre public	97
(1)	Eingriffsnormen – international zwingende Bestimmungen	97
(2)	Ordre public	100
b)	Rom II-Verordnung	101
aa)	Entstehungsgeschichte und Ziele der Rom II-Verordnung, Altfälle nach der Vorgängerregelung	101
bb)	Anwendungs- und Geltungsbereich der Rom II-Verordnung	101
cc)	Rechtswahl	103
dd)	Allgemeine Kollisionsnorm	104
ee)	Produkthaftung	106
ff)	Sonstige außervertragliche Schuldverhältnisse	107
(1)	Unlauterer Wettbewerb, Art. 6 Abs. 1 und 2 Rom II-Verordnung	107
(2)	Kartellprivatrecht, Art. 6 Abs. 3 Rom II-Verordnung ..	108
(3)	Umweltschädigungen, Art. 7 Rom II-Verordnung	108
(4)	Verletzung von Immaterialgüterrechten, Art. 8 Rom II-Verordnung	108
(5)	Arbeitskampfmaßnahmen	109
(6)	Ungerechtfertigte Bereicherung, Art 10 Rom II-Verordnung	109
(7)	Geschäftsführung ohne Auftrag, Art. 11 Rom II-Verordnung	109
(8)	Verschulden bei Vertragsverhandlungen (culpa in contrahendo), Art. 12 Rom II-Verordnung ..	110
(9)	Direktklage gegen den Versicherer, Art. 18 Rom II-Verordnung	110
gg)	Eingriffsnormen und ordre public, Art. 16 Rom II-Verordnung	110
hh)	Geplante Reform	111
c)	Weitere unionsrechtliche Kollisionsnormen	111
d)	Ungeschriebene Kollisionsnormen	112
e)	Weitere internationale Übereinkommen, die für Deutschland keine Anwendung finden	113
f)	Sonstige Kollisionsregelungen – vor allem außerhalb der EU und ohne Geltung eines internationalen Übereinkommens	114
2.	Materielles Recht – Sachrecht	115
a)	UN-Kaufrecht	115
b)	Entwurf Gemeinsames Europäisches Kaufrecht	117

c) Warenkaufrichtlinie.	118
d) Sonstiges materielles internationales Recht.	118
aa) Transportrecht.	118
(1) CMR.	118
(2) COTIF.	120
(3) Montrealer Übereinkommen.	120
(4) Budapester Übereinkommen.	120
bb) Weiteres.	121
IV. „Procedural Law“.	121
1. Zuständigkeit, Anerkennung und Vollstreckung.	122
a) ZPO.	122
aa) Allgemeines.	122
(1) Zuständigkeit.	122
(2) Anerkennung und Vollstreckung.	124
bb) Gerichtsstandsvereinbarungen.	125
(1) Innerdeutsche Gerichtsstandsvereinbarungen.	126
(2) Grenzüberschreitender Verkehr.	127
cc) Autonome deutsche Zuständigkeitsnormen:	128
dd) Anerkennung und Vollstreckung.	129
b) EuGVVO (Brüssel Ia-Verordnung) vom 12.12.2012.	129
aa) Entstehungsgeschichte, Ziele und Änderungen ggü. Brüssel I-VO.	129
bb) Anwendungsbereich.	131
cc) Gerichtsstandsvereinbarungen.	136
(1) Anwendungsbereich.	136
(2) Formerfordernisse.	137
(3) Wirksamkeit nach dem Recht des Gerichtes.	138
(4) Gerichtsstandsvereinbarungen in AGB.	139
(5) Erfüllungsortvereinbarungen und Gerichtsstands- vereinbarungen.	142
(6) Wahl mehrerer Gerichte.	144
(7) Gerichtsstandsvereinbarungen und Schiedsabreden. .	144
(8) Wirkung der Gerichtsstandsvereinbarung.	145
(9) Stärkung der Gerichtsstandsvereinbarungen nach der EuGVVO-Reform.	145
(10) Schadensersatzpflicht bei Verletzung einer Gerichts- standsvereinbarung.	146
dd) Allgemeiner Gerichtsstand.	146
ee) Besonderheiten für die Gerichtsstände des Erfüllungs- ortes.	147

(1) Erfüllungsort bei Kauf- und Dienstleistungsverträgen, Art. 7 Nr. 1 lit b EuGVVO n. F./Art. 5 Nr. 1 lit. b EuGVVO a. F.	147
(2) Erfüllungsort bei anderen Verträgen, Art. 7 Nr. 1 lit. a, c EuGVVO n. F./Art. 5 Nr. 1 lit. a, c EuGVVO a. F.	148
(3) Rechtsprechung	149
ff) Ausschließlicher Gerichtsstand	151
gg) Weitere interessante Einzelfragen zur EuGVVO.	151
(1) Rügelelose Einlassung.	151
(2) Vorrang	152
(3) Unerlaubte Handlung und Produkthaftung	152
(4) Immaterialgüterrecht, Internet, fliegende Gerichtsstände.	155
(5) Negative Feststellungsklagen.	157
c) Andere unionsrechtliche Regelungen	158
d) LugÜ	159
e) AVAG	160
f) Haager Konvention vom 30.6.2005 („CCC“)	161
aa) Anwendbarkeit	163
bb) Inhalt	165
(1) Grundsätzliche Regelungen	165
(2) Ausnahmen	166
g) Haager Übereinkommen vom 2.7.2019 über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Urteile in Zivil- oder Handelssachen (HAVÜ).	167
h) UNÜ	168
i) Grenzüberschreitende Kontenpfändung	168
j) Internationale Zuständigkeit: Rest der Welt	170
2. Zustellung und Verfahren.	171
a) Verordnung (EG) Nr. 1393/2007 (EuZVO)	171
b) Verordnung (EG) Nr. 1206/2001 (EuBVO)	173
c) HZÜ, HZPÜ und HBÜ sowie Deutsch-britisches Abkommen u. a.	173
d) Verordnung (EG) Nr. 805/2004 (EuVTVO)	174
e) Europäisches Mahnverfahren (EuMahnVO)	175
f) Geringfügige Forderungen (EuSCVO bzw. EuGFVO)	176
3. Sonstiges.	177

D. Schiedsgerichtsbarkeit	178
I. Überblick	178
II. Schiedsklausel	180
III. Rechtsquellen zum Schiedsverfahrensrecht	182
1. Internationale Übereinkommen	182
2. Schiedsordnungen für Handelsstreitigkeiten	182
3. Beweisregeln	182
4. Verhaltensregeln für Schiedsrichter	183
5. Andere Richtlinien	183
6. Übereinkommen auf Spezialgebieten	183
7. Bilaterale Verträge	184
IV. Vergleich gängiger Schiedsordnungen	184
E. UN-Kaufrecht	204
I. Gesamtbetrachtung	204
1. Ähnlichkeiten zum deutschen Recht	205
2. Unterschiede zum deutschen Recht	206
3. AGB	208
4. Gestaltungsüberlegungen	209
II. Struktur	216
III. IPR	217
F. Schweizer Recht	218
I. Gesamtbetrachtung	218
1. Mischung aus altem und neuem deutschen Schuldrecht	219
2. Weitere Ähnlichkeiten zum deutschen Recht	220
3. Unterschiede zum deutschen Recht	221
4. AGB	223
II. Struktur	224
III. IPR	225
G. Common Law	226
I. Gesamtbetrachtung	226
1. Ähnlichkeiten zum deutschen Recht	228
2. Unterschiede zum deutschen Recht	229
3. AGB	234
II. Struktur	235
III. IPR	237

H. Internationales Vertriebsrecht	238
I. Allgemeines	238
1. Handelsvertreter	238
a) Rechtsquellen	238
b) Länderspezifische Besonderheiten	239
2. Vertragshändler	244
a) Rechtsquellen	244
b) Länderspezifische Besonderheiten	244
3. Franchisenehmer	249
a) Rechtsquellen	250
b) Länderspezifische Besonderheiten	251
4. Andere Vertriebssysteme	255
II. Internationale Regelungen zu Recht und Gericht	256
1. Anwendbares Recht	256
a) Ermittlung des anwendbaren Rechts	256
b) Zwingende Vorschriften	257
aa) Handelsvertreter	257
bb) Vertragshändler	261
cc) Franchisenehmer	262
2. Zuständiges Gericht bzw. Schiedsgericht	263
3. Die Kombination von Recht, Gericht und Erfüllungsort	266
III. Überblick: Rechts- und Gerichtsstandswahl sowie Vorschriften zum Schutz von Handelsvertretern, Vertragshändlern und Franchisenehmern in unterschiedlichen Ländern	268
EU – Überblick	270
1. EU	270
EU – Im Einzelnen	272
2. Deutschland	272
3. Belgien	273
4. Bulgarien	277
5. Dänemark	278
6. Estland	279
7. Finnland	280
8. Frankreich	282
9. Griechenland	284
10. Irland	285
11. Italien	286
12. Kroatien	288
13. Lettland	288
14. Litauen	289

15. Luxemburg	290
16. Malta	291
17. Niederlande	292
18. Österreich	293
19. Polen	294
20. Portugal	295
21. Rumänien	296
22. Schweden	297
23. Slowakei	299
24. Slowenien	299
25. Spanien	300
26. Tschechien	301
27. Ungarn	302
28. Zypern	303
Nicht EU	304
29. Ägypten	304
30. Albanien	307
31. Angola	308
32. Australien	309
33. Argentinien	311
34. Brasilien	312
35. Chile	314
36. China	315
37. Guatemala	318
38. Indien	318
39. Indonesien	319
40. Israel	322
41. Japan	323
42. Kanada	326
43. Kolumbien	328
44. Kuwait	329
45. Libanon	330
46. Marokko	332
47. (Nord)Mazedonien	333
48. Mexiko	334
49. Mosambik	336
50. Neuseeland	336
51. Norwegen	338
52. Paraguay	339
53. Puerto Rico	340
54. Russland	341

55. Saudi-Arabien	343
56. Schweiz	345
57. Serbien	348
58. Südafrika	349
59. Türkei	350
60. Ukraine	352
61. Uruguay	354
62. USA	355
63. Vereinigte Arabische Emirate	358
64. Vereinigtes Königreich Großbritannien	360
I. Vertikale Vereinbarungen und Kartellrecht	362
I. Relevante Rechtsquellen und wesentliche Regelungen	362
1. National – das GWB	364
2. EU und EWR	367
3. Drittstaaten	370
II. Wesentliche Konsequenzen	371
1. Wettbewerbsbeschränkung	371
2. Horizontal oder vertikal	372
3. Spürbarkeit	373
a) Spürbarkeit der Wettbewerbsbeschränkung	374
b) Spürbarkeit der Beeinträchtigung des mitgliedstaatlichen Handels	375
c) Berechnung der Marktanteile	375
d) Kleine und mittlere Unternehmen (KMU)	377
4. Freistellung nach der Vertikal-GVO	378
a) Nicht-Wettbewerber und Marktanteile	378
b) Kernbeschränkungen (Hardcore Restrictions)	378
c) Weitere Voraussetzungen für bestimmte Wettbewerbsbeschränkungen	379
5. Drittstaaten	380
a) Argentinien	381
b) Brasilien	382
c) Chile	383
d) China	384
e) Indien	384
f) Indonesien	385
g) Japan	385
h) Malaysia	386
i) Mexico	387
j) Philippinen	387

k) Russland	387
l) Schweiz	388
m) Singapur	388
n) Türkei	389
o) Ukraine	389
p) USA	389
J. Internationale Regelungen zum Eigentum	390
I. Rechtsquellen	390
II. Anwendbares Recht	390
III. Eigentum(svorbehalt) international	391
1. Ägypten	394
2. Albanien	394
3. Algerien	395
4. Angola	395
5. Argentinien	395
6. Australien	395
7. Belgien	396
8. Brasilien	396
9. Bulgarien	397
10. Chile	397
11. China	397
12. Dänemark	397
13. Estland	398
14. Finnland	398
15. Frankreich	398
16. Georgien	399
17. Griechenland	399
18. Großbritannien	399
19. Guatemala	400
20. Honduras	400
21. Hong Kong	400
22. Indien	401
23. Indonesien	401
24. Iran	401
25. Irak	401
26. Irland	401
27. Island	402
28. Israel	402
29. Italien	402
30. Japan	403

31. Jordanien	403
32. Kanada	403
33. Kolumbien	403
34. Kroatien	404
35. Kuwait	404
36. Lettland	404
37. Litauen	404
38. Luxemburg	404
39. Malaysia	405
40. Malta	405
41. Marokko	405
42. (Nord)Mazedonien	405
43. Mexiko	406
44. Neuseeland	406
45. Niederlande	406
46. Nigeria	407
47. Norwegen	407
48. Österreich	407
49. Pakistan	407
50. Panama	408
51. Paraguay	408
52. Philippinen	408
53. Polen	408
54. Portugal	409
55. Puerto Rico	409
56. Qatar	409
57. Republik Korea (Südkorea)	409
58. Rumänien	410
59. Russische Föderation	410
60. Saudi-Arabien	410
61. Schweden	410
62. Schweiz	411
63. Singapur	411
64. Serbien	412
65. Slowakische Republik	412
66. Slowenien	412
67. Spanien	412
68. Südafrika	413
69. Thailand	413
70. Tschechische Republik	413
71. Türkei	414

72. Ukraine.....	414
73. Ungarn	414
74. Uruguay	414
75. USA	415
76. Venezuela.....	415
77. Zypern	415
IV. Sicherungsübereignung und Pfandrecht – international	416
K. Incoterms	419
L. Internationales IP-Recht	425
I. Rechtsquellen.....	425
1. Internationale Übereinkommen	425
a) Allgemein zum geistigen Eigentum/gewerblichen Rechtsschutz	425
b) Patent- und Gebrauchsmusterrecht.	426
c) Geschmacksmusterrecht.....	427
d) Markenrecht.....	428
e) Sonstige gewerbliche Schutzrechte	428
f) Urheberrecht	428
2. Nationale Regelungen.....	429
II. Auf das geistige Eigentum anwendbares Recht	429
III. Besonderheiten.....	432
M. Aufstellung der „Mitgliedschaften“	433
Literaturverzeichnis.....	441
Glossar und Stichwortverzeichnis.....	459